A Play on the Farm

Vorüberlegungen

Im Folgenden wird nun die Umsetzung eines Kinderbuchs in ein *szenisches Spiel* an einem **Beispiel** konkretisiert, das sich besonders gut eignet. Das authentische englische Kinderbuch **"Snore!"** von M. Rosen und J. Langley zeichnet sich durch seine einfache und kindgemäße Sprache sowie durch die sehr ansprechenden Illustrationen aus. Die Handlung wird durch ein Zusammenwirken von erzähltem Text und Dialogen dargestellt.

> Die Geschichte spielt auf einer Farm. Es ist Nacht und alle Farmtiere schlafen, bis der Hund zu schnarchen beginnt, sodass die anderen Tiere aufwachen. Gemeinsam überlegen sie, wie sie den Hund dazu bewegen können, mit dem Schnarchen aufzuhören. Die Tiere schlagen verschiedene Aktivitäten vor und führen sie aus, jedoch ohne Erfolg. Erst als es Tag wird, wacht der Hund ausgeruht auf. Die anderen Tiere sind jedoch so müde, dass sie den Tag verschlafen.

Die Handlung ist einfach und lässt viele Möglichkeiten zur Weiterentwicklung offen, da die Ideen der Tiere beliebig variiert oder ergänzt werden können. Die Farmtiere als Protagonisten sprechen die Schüler an und lassen sich ergänzen. Auch der Schluss kann verändert werden, ohne dass der Witz der Geschichte verloren geht. Der Text lässt sich ohne größeren Aufwand in ein *szenisches Spiel* umwandeln.

Vorbereitung – Benötigte Materialien:

- Buch *"Snore!"*
- Bildkarten
- Scheren
- Klebstifte
- weißes DIN-A3-Papier
- Farbstifte
- Wortkarten
- stabile Pappe
- Tonkarton in den Farben weiß, schwarz, braun, rot, orange, gelb, grün und rosa
- leere Toilettenpapierrolle
- Klebeband
- Gummilitze
- eventuell Schnellhefter
- eventuell Instrumente
- Wasserpistole oder Schale mit Wasser

Literaturtipps:

Bücher:

Blank, Marlies: Tolle Masken für Kids, Christophorus-Verlag GmbH, Freiburg im Breisgau 1999

Gaßal, Andrea u.a.: Storytime 3, Snore! – Companion to the Book, Westermann Schulbuchverlag GmbH, Braunschweig 2003

Phillips, Sarah: Drama with children, Oxford University Press, Oxford 1999

Rosen, Michael/Langley, Jonathan: Snore!, Harper Collins Publishers Ltd., London 1998

Wright, Andrew: Storytelling with children, Oxford University Press, Oxford 1995

(c) Olzog Verlag GmbH

netzwerk lernen

zur Vollversion

4.4	A Play on the Farm

Vorüberlegungen

Internetadressen:

www.magickeys.com/books/index.html

Schritte der Arbeit am Thema im Überblick:

Step 1: Telling the story
Step 2: Varying the story
Step 3: Acting out the story
Step 4: Presenting the play

netzwerk lernen
www.netzwerk-lernen.de

netzwerk lernen
www.netzwerk-lernen.de

netzwerk lernen
zur Vollversion

(c) Olzog Verlag GmbH

A Play on the Farm

Unterrichtsplanung

Step 1: Telling the story

Für die Arbeit mit dem Kinderbuch *"Snore!"* ist der Wortschatz des Themenkreises *"On the farm"* Voraussetzung, der die englischen Bezeichnungen der **Farmtiere** und deren **Tierlaute** umfasst. Je nach Lernvoraussetzungen der Schüler ist eine Einführung des Wortschatzes notwendig. Vielfältige Anregungen gibt dazu der Beitrag 4.3 *"On the farm"* aus Heft 3.

Da die Sprache des Kinderbuchs keine Verständnisschwierigkeiten erwarten lässt, ist eine Vereinfachung nicht nötig. Da jedoch einige Wörter für das Grundschulenglisch eher untypisch sind, sind folgende **Veränderungen** vorzunehmen.

S. 17: *"Miaow"* anstelle von *"Purrr"*
S. 19: *"Oink, oink, oink, oink"* anstelle von *"Grunt, grunt, grunt, grunt"*
S. 21: *"Cock"* anstelle von *"Rooster"*

Bei der Präsentation der Geschichte ist es wichtig, zunächst eine angemessene **Atmosphäre** zu schaffen, die die Schüler auf das *Storytelling* einstimmt und ihnen die Möglichkeit bietet, sich auf die Geschichte einzulassen. Um zu gewährleisten, dass alle Schüler das Buch gut sehen können, fordert die Lehrkraft die Schüler auf, einen **doppelten Sitzhalbkreis** auf dem Fußboden zu bilden; sie selbst setzt sich gut sichtbar auf einen Stuhl. Denkbar ist auch die Einstimmung auf das *Storytelling* durch ein bestimmtes Ritual, wie z.B. das Abspielen einer Melodie oder den Einsatz von Requisiten.

Nun führt die Lehrkraft in die Situation ein.

Teacher: *Today something very special is going on. I'm going to tell you a story. Look, this is my story book.*

Die Lehrkraft zeigt den Schüler den **Einband** des Buchs und fordert sie auf, die darauf abgebildeten Tiere zu benennen.

Teacher: *What can you see?*
Pupil: *A dog./A cat./Pigs.* Etc.

Nun erklärt die Lehrkraft den **Titel** des Buchs, indem sie das entsprechende Geräusch macht.

Teacher: *The story is called "Snore".*

Die Lehrkraft beginnt mit dem **Erzählen** der Geschichte. Da sie das Buch so halten muss, dass die Schüler die Bilder sehen können, bietet es sich an, den Text möglichst auswendig zu lernen. Außerdem vermeidet ein immer wiederkehrender Blickkontakt zu den Schülern Unruhe. Das Erzählen unterstützt die Lehrkraft mit **Mimik** und **Gestik**.

Teacher: *All was quiet on the farm* (legt den Finger auf den Mund). *Dog was asleep* (deutet auf die Zeichnung). *Cat was asleep* (deutet auf die Zeichnung). *Cow was asleep* (deutet auf die Zeichnung).

(c) Olzog Verlag GmbH

netzwerk lernen
zur Vollversion

4.4	A Play on the Farm

Unterrichtsplanung

Das Schnarchen des Hundes wird mit dem entsprechenden Geräusch dargestellt, sodass das im Text vorkommende **Wort** *snore* nicht vorgelesen werden braucht.
Nach jeder Aktivität der Tiere, die den Hund wecken soll, unterbricht die Lehrkraft, sodass die Schüler den weiteren Verlauf der Geschichte vorherbestimmen können.

Teacher: *What do you think, does Dog wake up?*
Pupil: *No./Yes.*

Nachdem das Buch einmal vorgelesen wurde, fordert die Lehrkraft die Schüler auf, die Tiere, die in der Geschichte vorkommen, zu benennen.

Teacher: *Which animals are in the story?*
Pupil: *A dog./A cat./A pig and some piglets.* Etc.

Hat ein Schüler ein Tier richtig benannt, erhält er die entsprechende **Bildkarte** (vgl. **Material M 1**).

Beim **zweiten Erzählen** übernehmen nun die Schüler mit Bildkarten die **Rollen der Tiere**. Die übrigen Schüler stellen die *piglets* dar. Diese Rollenverteilung ermöglicht ein erstes direktes Einbeziehen der Schüler. Die Lehrkraft fordert die Schüler auf, ihr Tier durch die entsprechenden Geräusche darzustellen.

Teacher: *I'm going to tell you the story again. Now you are the dog. You need to snore. And you are the cow. You need to go "Attisshooo".*

Es ist zu erwarten, dass den Schülern das Darstellen der Tiere viel Freude bereiten wird. Deshalb ist ein **Wechsel der Rollenverteilung** und ein nochmaliges Erzählen der Geschichte gegebenenfalls angemessen.

Nachdem die Schüler die Geschichte kennen gelernt haben, bietet es sich an, noch einmal auf die Tierlaute, die die Tiere machen, um den Hund zu wecken, einzugehen. Dazu bearbeiten die Schüler das **Arbeitsblatt** *"What do the animals say?"* (vgl. **Material M 2**), indem sie die Sprechblasen ausschneiden und den Tieren zuordnen bzw. die Wörter abschreiben.

Step 2: Varying the story

Nachdem die Schüler die Geschichte *"Snore!"* kennen gelernt haben, müssen Lehrkraft und Schüler sie so verändern, dass sie sich **szenisch umsetzen** lässt. Die **Veränderung** erfolgt dabei zunächst auf der inhaltlichen Ebene.

Die Lehrkraft bittet die Schüler einen **Sitzkreis** zu bilden und erklärt ihnen ihr Vorhaben von der Erarbeitung eines *szenischen Spiels*. Sie betont, dass im Folgenden Deutsch gesprochen werden kann. Als Einstieg bietet es sich an, das Kinderbuch *"Snore!"* als stummen Impuls zu zeigen und somit Schüleräußerungen zu provozieren. Der Inhalt der Geschichte wird noch einmal wiederholt. Nun werden im **Unterrichtsgespräch** Ideen zu folgenden Fragen gesammelt:

netzwerk lernen
www.netzwerk-lernen.de

netzwerk lernen
zur Vollversion
(c) Olzog Verlag GmbH

Unterrichtsplanung

- Welche Tiere können außer den bereits vorhandenen in der Geschichte vorkommen?
- Was können die Tiere noch tun, um den Hund zu wecken?
- Wie soll der Schluss der Geschichte gestaltet werden?

Es bietet sich an, die Vorschläge der Schüler stichpunktartig an der Tafel oder auf einem Poster festzuhalten. Nun werden die Schüler in **Kleingruppen** aufgeteilt und erhalten die Aufgabe, über konkrete Umsetzungsmöglichkeiten zu diskutieren und ihre Ergebnisse auf einem **weißen DIN-A3-Blatt** schriftlich und zeichnerisch festzuhalten. Sollte die Gruppenstärke bei drei Gruppen zu groß sein, können sich auch mehrere Gruppen mit der gleichen Fragestellung auseinander setzen. Im Anschluss an die Gruppenarbeit erfolgt eine Präsentation der Arbeitsergebnisse. Dann einigt sich die Lerngruppe auf ein **gemeinsames Produkt**.

Folgende **Veränderungen** der Geschichte *"Snore!"* können vorgenommen werden:

- Protagonisten sind Hund, Katze, Kuh, Gans, Schaf, Schwein und Ente.
- Der Chorus setzt sich aus Hennen, Küken und Truthühnen zusammen.
- Um in die Situation einzuführen, wird das **Lied** *"Old MacDonald"* (vgl. **Material M 3**) gesungen.
- Um den Hund zu wecken, führen die Tiere folgende Aktivitäten aus:
  - Sie machen ihre Tierlaute.
  - Sie kitzeln den Hund am Bauch.
  - Sie schütteln das Bein des Hundes.
  - Sie kratzen den Kopf des Hundes.
  - Sie ziehen am Ohr des Hundes.
  - Sie singen ein Lied.
  - Sie bespritzen den Hund mit Wasser.
- Nachdem alle Aktivitäten durchgeführt wurden, wacht der Hund auf und alle Tiere feiern ein Fest.

Sind die inhaltlichen Veränderungen erarbeitet, setzt die Lehrkraft sie sprachlich um. Dabei unterteilt sie die Geschichte in Abschnitte, aus denen dann einzelne **Szenen** entstehen. Um zu gewährleisten, dass **alle Schüler** eine Sprechrolle bekommen, wird ein ***Chorus*** eingesetzt. Dies hat außerdem den Vorteil, dass **Differenzierungsmöglichkeiten** geschaffen werden.

Bei den sprachlichen Veränderungen sollte die Lehrkraft darauf achten, den Text so zu gestalten, dass sich Strukturen in jeder Szene wiederholen. Diese **Repetitionen** erleichtern den Schülern das Memorieren des Textes und vereinfachen die Erarbeitung des *szenischen Spiels*. **Erzählter Text** und **Dialoge** sollten sich abwechseln und sinnvoll ergänzen.

Es bietet sich an, ein **Skript** (vgl. **Material M 5**), das den Text und die Regieanweisungen enthält, zu verfassen. Die Lehrkraft sollte sich aber darüber bewusst sein, dass sich nachträglich noch Änderungen bei der Erarbeitung des *szenischen Spiels* ergeben können.

Step 3: Acting out the story

Das *szenische Spiel* ***"Snore!"*** gliedert sich in sechs **Szenen**, die nacheinander erarbeitet werden. Begleitend wird ein **Drehbuch** erstellt, das sowohl das **Skript** (vgl. **Material M 5**)

(c) Olzog Verlag GmbH

netzwerk lernen
zur Vollversion

als auch von den Schülern erstellte **Illustrationen** enthält. Jeder Schüler erhält nach Beendigung einer Szene den entsprechenden Abschnitt des Drehbuchs.

Es hat sich bewährt, die **Rollen** schon vor der Erarbeitung des *szenischen Spiels* zu verteilen, damit die Schüler sich mit ihrer Rolle identifizieren können und genügend Zeit erhalten, ihren Text zu memorieren. Eine **zweifache Besetzung** bietet sich in den meisten Fällen an, da so möglichst viele Schüler Solo-Rollen übernehmen können und ein reibungsloser Ablauf der Aufführung auch im Krankheitsfall gewährleistet ist. Die Lehrkraft sollte gemeinsam mit den Schülern die Solo-Rollen unter Berücksichtigung der Kriterien **Leistungsfähigkeit**, **Motivation** und **Verlässlichkeit** besetzen.

Die Lehrkraft benötigt für die Rollenverteilung die auseinander geschnittenen **Wortkarten** (vgl. **Material M 6**). Diese müssen so vervielfältigt werden, dass jeder Schüler eine Wortkarte mit seiner Rolle erhält.

Teacher: *Which animals are in our story "Snore"?*
Pupil: *A dog./A cat./A goose.* Etc.
Teacher: *Right. Look, I've got some word cards. Can you read this card, please?*
Pupil: *Pig.*
Teacher: *Yes. Who'd like to play the pig in our story "Snore"?*
Okay, … you are the pig.

Nachdem jeder Schüler seine Rolle erhalten hat, werden **Tiermasken** gebastelt, die die Schüler bereits bei der Erarbeitung des *szenischen Spiels* tragen. So findet eine sofortige Identifikation mit den Rollen statt. Jeder Schüler bastelt seine Maske. Bei einer zweifachen Besetzung ist jedoch darauf zu achten, dass genug Masken für die Mitglieder des *Chorus* vorhanden sind.

Die Lehrkraft zeichnet die **Vorlagen für die Tiermasken** (vgl. **Material M 7**) auf stabile Pappe und schneidet diese aus, um so Schablonen zu erhalten. Jeder Schüler überträgt das Gesichtsstück und die entsprechenden Zusätze auf farbiges Tonpapier und schneidet diese aus. Folgende Farben und Zusätze werden benötigt:

Hund:	Gesichtsstück aus brauner Tonpappe, Ohren aus brauner Tonpappe
Katze:	Gesichtsstück aus schwarzer Tonpappe, Ohren aus schwarzer Tonpappe
Kuh:	Gesichtsstück aus weißer Tonpappe (Flecken werden mit schwarzem Farbstift ergänzt), Ohren aus schwarzer Tonpappe, Hörner aus brauner Tonpappe
Schwein:	Gesichtsstück aus rosa Tonpappe, Ohren aus rosa Tonpappe, Nase aus einem Stück Toilettenpapierrolle, das mit rosa Tonpappe beklebt wird
Gans:	Gesichtsstück aus weißer Tonpappe, Schnabel aus orangefarbener Tonpappe
Ente:	Gesichtsstück aus grüner Tonpappe, Schnabel aus orangefarbener Tonpappe
Schaf:	Gesichtsstück aus weißer Tonpappe, Ohren aus weißer Tonpappe
Henne:	Gesichtsstück aus brauner Tonpappe, Schnabel aus orangefarbener Tonpappe
Küken:	Gesichtsstück aus gelber Tonpappe, Schnabel aus orangefarbener Tonpappe
Truthahn:	Gesichtsstück aus schwarzer Tonpappe, Schnabel aus roter Tonpappe, Kehllappen aus roter Tonpappe

Beim Ankleben der Zusätze müssen ein Klebestift und Klebeband verwendet werden, um eine größere Stabilität zu gewährleisten. Dann wird jeweils in das Ende des Gesichtsstücks ein Loch gestanzt und die Gummilitze durchgezogen und verknotet.

netzwerk lernen
www.netzwerk-lernen.de
zur Vollversion

(c) Olzog Verlag GmbH

A Play on the Farm

Unterrichtsplanung

Ist das Basteln der **Tiermasken** beendet, bittet die Lehrkraft die Schüler in den **Sitzkreis**. Die Masken liegen durcheinander in der Mitte des Kreises. Nun werden sie mithilfe einer Schülerkette verteilt.

Teacher: *Who is Goose?*
Pupil 1: *I'm Goose. Who is Cow?*
Pupil 2: *I'm Cow. Who is ...?*

Dieses Verteilen der Masken bietet sich sehr gut zu Beginn der nachfolgenden Stunden als **Ritual** an, da es die Schüler in ihrer Identifikation mit der Rolle unterstützt.

Es ist zu beachten, dass im Folgenden die Protagonisten mit ihren jeweiligen Namen bezeichnet werden. Diese sind in der Geschichte mit den Nomen identisch. Deshalb wird der **Artikel weggelassen** und das Nomen groß geschrieben. Die Tiere des *Chorus* haben jedoch keine Eigennamen. Also *Dog* anstelle von *the dog*, aber *the hen*.

Im Anschluss an die Rollenverteilung wird die erste Szene erarbeitet. Dabei bietet es sich an, die Mitglieder des *chorus* einen Sitzhalbkreis bilden zu lassen. Die Lehrkraft als **Regisseurin** und die Solisten sitzen zunächst vor dem Halbkreis und verlassen dann bei der szenischen Erprobung ihre Plätze.

Die erste Szene beginnt mit einer verkürzten Variation des **Lieds** *"Old MacDonald"* (vgl. **Material M 3**). Ist es den Schülern noch nicht bekannt, wird es zunächst von der Lehrkraft vorgesungen.

Teacher: *There are no animals on the farm. So let's sing our song "Old MacDonald". Every time we sing about one of the animals it enters the stage.*
Teacher/Pupils: *Old MacDonald has a farm, E I E I O. And on his farm he has a dog, E I E I O.* (Dog betritt die Bühne.)
Old MacDonald has a farm, E I E I O. And on his farm he has a cat, E I E I O. (Cat betritt die Bühne.)

Im Anschluss an das Lied stellen sich die Tiere mit ihren typischen **Tierlauten** vor.

Teacher: *Dog, what do you say?*
Pupil: *Woof-woof.*
Teacher: *Cat, what do you say?*

Als Alternative zum **Lied** *"Old MacDonald"* kann auch das **Lied** *"I went to visit a farm"* (vgl. **Material M 4**) verwendet werden. Dann kann das anschließende Vorstellen der Tiere mit ihren Lauten weggelassen werden, da dieses bereits im Lied getan wird.

Die Lehrkraft sollte darauf achten, dass nach jeder sprachlichen Erarbeitung eine szenische Umsetzung erfolgt. Dies lockert die Erarbeitung auf und die Schüler werden dann gewöhnt, auf ihre Gestik, Mimik und Position auf der Bühne zu achten.

Der weitere Verlauf der Szene wird durch intensives **Vor- und Nachsprechen** erarbeitet. Da sich die Strukturen wiederholen, wird die Merkfähigkeit der Schüler nicht überstrapaziert.

(c) Olzog Verlag GmbH
netzwerk lernen
zur Vollversion